

## Latein am RSG in der Oberstufe

Latein wird am RSG als fortgeführte Fremdsprache angeboten. Ein Lehrgang Latein III als neueinsetzende Fremdsprache wird nicht angeboten.

Das heißt, dass im Regelfall die Schülerinnen und Schüler nach fünf Lernjahren ab der Jahrgangsstufe 6 in der Einführungsphase das Latinum erhalten. Dazu werden in der Einführungsphase Originaltexte von Autoren Cicero und Sallust (thematische Schwerpunkte: Rhetorik, das Wort als Waffe, politische Krisen) gelesen, sowie poetische Texte etwa von Martial und Ovid. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase. Die Arbeit mit den Originaltexten ist kompetenzorientiert, fördert und verlangt Text-, Sprach- und Kulturkompetenz.

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzen die Lehrkräfte am RSG ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln. Dabei können im Rahmen der geltenden Vorgaben auch Schülerwünsche schwerpunktmäßig in Themen- und Methodenauswahl einfließen.

In der Qualifikationsphase liegt der thematische Schwerpunkt auf römischer Geschichte und Politik, auf Staatstheorien, die bis in die Gegenwart fortwirken. und behandelt damit die Inhaltsfelder *Staat und Gesellschaft* und *Römische Geschichte und Politik* ein. Nachdem hier Grundfragen der politischen Organisation der *libera res publica*, der Freien Republik, aufgegriffen worden sind, wendet sich das Unterrichtsvorhaben zu Livius der Interpretation von Institutionen und Merkmalen der Republik aus dem Blickwinkel des augusteischen Prinzipats zu.

Philosophische Texte des Schwerpunktautors Seneca ermöglichen die Auseinandersetzung mit Grundfragen menschlicher Existenz.

Es werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben, die zusammen mit der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit die Basis der Leistungsbeurteilung sind. Im Bereich der Sonstigen Mitarbeit sind vielfältige Formen der Eigenleistung möglich, die sich im Rahmen der Kompetenzorientierung des Spiralcurriculums bewegen. Fachliche Exkursionen in das von römischen Spuren und Überresten reichen Umlandes von Köln und in die Eifel sind Teil der Fachprofils und können aktiv von den Schülern im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit genutzt werden.

Fachkonferenz Latein am Rhein-Sieg-Gymnasium

